

Entstehungsgeschichte und Konzeption des Poesiepfades im Mühlbachtal

1. Entstehungsgeschichte

Im Sommer 2005 erschien die erste Edition von Texten auf dem Poesiepfad als Rundweg im Rumbecker Mühlbachtal. Initiatoren waren der Förster Wolfram Blanke vom Lehr- und Versuchsforstamt Arnsberger Wald sowie Dr. Jürgen Richter und Dr. Markus Meik von der Literarischen Gesellschaft Arnsberg (LGA).

Durch die Verbindung von Naturerlebnis mit dem Lesen bzw. Hören von Poesie sollte Lyrik einem breiten Publikum näher gebracht werden. Die erste Auswahl an Gedichten besorgte ein Literaturkurs des Franz-Stock-Gymnasiums unter Leitung von Dr. Markus Meik, der seit dem Jahr 2007 zugleich auch Vorsitzender der Literarischen Gesellschaft Arnsberg war. Unter seiner Führung gestalteten und betreuten Wolfram Blanke und Diethard Rekate den Poesiepfad:

- Viermal jährlich wurden zu einem Motto Gedichte an 21 Stationen im Mühlbachtal ausgehängt. Mit Ausnahme von Workshops in den Jahren 2006, 2007 und 2008, so z.B. „Kleine Leute – Große Gedichte – Lyrikprojekt für junge Dichter von 8 bis 12 Jahren“, wurden Gedichte namhafter Autoren präsentiert. Höhepunkte waren die jeweiligen Eröffnungen, bei denen die Gedichte vorgetragen und erläutert wurden und die bei einem kleinen Imbiss (betreut von Jutta Kramer) ausklangen.
- Im weiteren Verlauf übernahm Dr. Meik die Textauswahl und -erläuterung allein, während Wolfram Blanke die grafische Gestaltung, die Reihenfolge und Platzierung der Gedichte im Mühlbachtal festlegte und vornahm.
- Die Pflege der Webseite liegt von Anfang an in Händen von Wolfram Blanke.
- Mit dem Ausscheiden des Führungsteams der Literarischen Gesellschaft Arnsberg und einer schweren Erkrankung von Dr. Meik war nicht nur der Fortbestand der Literarischen Gesellschaft Arnsberg, sondern auch der des Poesiepfades gefährdet.
- Auf Vermittlung von Wolfram Blanke übergab Diethard Rekate im März 2013 den Poesiepfad von der LGA an den Arnsberger Heimatbund als Geschäftsführung der „Kooperation Waldkultur“ mit der Frühjahrsedition der Poesiepfad-Texte. Wichtigster Kooperationspartner bleibt bis heute das Lehr- und Versuchsforstamt Arnsberger Wald, das den Poesiepfad mit Ausdrucken, Laminieren und Aufhängen der Texte unterstützt. Die übrige Öffentlichkeitsarbeit (Pressekontakte, Rundmails, etc.) wurde zeitgleich vollständig von Wolfram Blanke übernommen.
- Bis zu seinem Tod im November 2013 hat Dr. Meik noch von seinem Krankenbett aus die Auswahl der Texte besorgt. Für die Herbst-Edition 2013 übernahm Reiner Ahlborn für den erkrankten Freund die Präsentation der Gedichte. Mit dem Tod von Diethard Rekate und Markus Meik verlor der Poesiepfad bis auf Wolfram Blanke seine Führungsgruppe. Für eine Übergangszeit besorgten Reiner Ahlborn und Wolfram Blanke die Planung und Präsentation der Editionen.
- In der Folge erwies es sich als sinnvoll, Planung und Durchführung auf eine breitere personelle Grundlage zu stellen: Heute erarbeitet ein Team von neun ehrenamtlich Tätigen die Editionen. Dazu gehören: Reiner Ahlborn, Wolfram Blanke, Michael Dericks, Nicole Maria Herrmann, Jutta Juchmann, Johannes Kiczka, Heiko M. Kosow, Sabine Trost und Wolfgang Wirth. Das Poesiepfad-Team heißt weitere Mitarbeiter jederzeit willkommen.
- Beim Dreikönigsempfang der Stadt Arnsberg 2018 wurde Wolfram Blanke als Gesicht des Poesiepfades mit der Bürgermedaille der Stadt Arnsberg ausgezeichnet.

2. Konzeption

1. **Zielstellung:** Gedichte und kurze Texte werden in der Natur an einem besonderen Ort präsentiert: Naturgenuss und Lyrikgenuss verstärken sich im Idealfall wechselseitig. Dabei wird der Begriff Poesie/Lyrik weit gefasst und beschränkt sich nicht nur auf Naturlyrik. Auch anspruchsvolle Gedichte sowie weniger bekannte Autoren sollen einem breiten Publikum vorgestellt werden. Das Team verschließt sich nicht aktuellen Ereignissen wie zum Beispiel „200 Jahre Bezirksregierung“ oder „500 Jahre Reformation“.
2. **Zielgruppe:** Angesprochen werden sollen ausdrücklich nicht nur Literaturkenner und -liebhaber. Bei der Auswahl der Gedichte und Autoren muss deshalb eine Abwägung zwischen Verständlichkeit und Zugänglichkeit der Texte einerseits und dem Anspruch der Zielstellung andererseits getroffen werden. Deshalb wechseln Editionen, die sich eher an Literaturkenner wenden (Rilke, Luther) mit solchen z. B. über Werbung oder Todesanzeigen ab. Von der Altersgruppe her wendet sich der Poesiepfad an ältere Jugendliche und Erwachsene. Experimentiert wurde bei einigen Editionen mit zusätzlichen, ergänzenden Gedichten für Kinder.
3. **Präsentation:** Auf 21 Tafeln rund um das Mühlbachtal werden in jeder Edition unter einem Motto, das auf der ersten Tafel präsentiert wird, 20 Gedichte ausgehängt. Bei der Eröffnung zeitnah zum Jahreszeitenwechsel werden die Gedichte von Mitgliedern des Teams vorgetragen und von einem oder zwei Mitgliedern erläutert. Einschließlich der Erläuterungen zu den Texten und Autoren dauert der Rundgang ca. 90 Minuten und findet bei jedem Wetter und kostenlos statt. In Einzelfällen wurden in den letzten beiden Jahren auch Führungen auf Anfrage durchgeführt. Während der restlichen Zeit werden die Besucher mit den Texten nicht allein gelassen. Zu den letzten Editionen gab es schriftlich ausgearbeitete Erläuterungen, die sich die Besucher im Internet herunterladen können. Versuche mit dem Eindruck von QR-Codes auf den Tafeln haben sich nur als bedingt sinnvoll erwiesen, weil nicht im gesamten Mühlbachtal ein Mobil-Empfang möglich ist.
4. **Arbeitsweise:** Im Team werden Themenvorschläge für die Edition gesammelt und beraten. Es hat sich als sinnvoll erwiesen, dass ein oder zwei Mitglieder die Vorbereitung eines Themas übernehmen und eine erweiterte Sammlung von Gedichten zusammenstellen. Das gesamte Team berät und entscheidet dann, welche der zusammengetragenen Texte ausgehängt werden. Trotz zahlreicher Anfragen hat das Team einvernehmlich beschlossen, nur Gedichte etablierter Autoren zu berücksichtigen, weil es sich keine Bewertung der Arbeiten von Hobbyautoren anmaßt.
Vortrag und Erläuterungen bei der Eröffnung übernehmen ein oder zwei Mitglieder. Entsprechend den Naturgegebenheiten wählt Wolfram Blanke die Standorte der Gedichte aus. Meist hat er auch die Gestaltung der Plakate übernommen; teilweise wird dies von Jochem Ottersbach durchgeführt. Manchmal kümmert sich auch Wolfgang Wirth die Standortwahl. Wolfram Blanke gibt während des Rundgangs zusätzliche Hinweise zu den jahreszeitlichen Besonderheiten von Flora und Waldwirtschaft sowie zur Geschichte des Mühlbachtals.
Die Teamsitzungen finden vierteljährlich statt, zuletzt im Jugendwaldheim in Obereimer. Nach Rückschau, Kritik und Auswertung der laufenden Edition werden die Texte für die kommende Edition diskutiert und festgelegt, sowie Ideen für die inhaltliche und konzeptionelle Ausgestaltung zukünftiger Editionen gesammelt.
5. **Ausblick:** Zurzeit (Winter 2021/22) läuft die 66. Edition des Poesiepfades. Nach wie vor wird der Poesiepfad gut angenommen: geschätzt 15.000 Personen besuchen jährlich den Poesiepfad, in letzter Zeit vermehrt Gruppen, die das Mühlbachtal mit den Naturschönheiten und Gedichten als Ausflugsziel entdeckt haben. Für das laufende und für das kommende Jahr gibt es konkrete Planungen und Ideen für weitere Editionen.